

| | |
|--|---|
| | Objekt: Dauphiné |
| | Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de |
| | Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter |
| | Inventarnummer: 18205311 |

Beschreibung

1349 erwarb König Philipp VI. für 200.000 Floren und eine Jahresrente von 4.000 Floren die Dauphiné von Humbert II., Dauphin des Viennois, und übertrug sie seinem Enkel Karl, dem ältesten Sohn seines Sohnes Johann II. Karl führte die bisherige Münzprägung der Dauphins von Viennois weiter. Mit der Thronbesteigung seines Vaters Johann 1350 wurde Karl, der Dauphin von Viennois, Thronfolger und später als Karl V. 1360-1384 König von Frankreich. Seit Karl V. ist Dauphin (ursprünglich Beiname und Senioratstitel der Grafen von Vienne) offizieller Titel des französischen Kronprinzen und die Dauphiné Besitztum des Thronfolgers. Am Delphin, dem „redenden“ Wappen der Dauphiné, sind die Münzen der Dauphiné kenntlich.

Vorderseite: Kreuz umgeben von doppeltem Schriftkreis.

Rückseite: Im Feld zwei Lilien übereinander, flankiert von zwei nach links gewendeten Delphinen. Im Außenkreis 12 Lilien.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.85 g; Durchmesser: 25 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1349-1364

wer

wo Frankreich

Beauftragt wann

wer

Karl V. von Frankreich (1338-1380)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Westeuropa

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Gros delphinal
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Tier
- Weltliche Fürsten

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 1001 (dieses Stück)..
- F. Poey d'Avant, Monnaies féodales de France III (1860) Nr. 4897 Taf. 109,2.
- H. Morin, Numismatique féodale du Dauphiné (1854) Nr. 35 Taf. 10, 7.